



## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 130. Ratssitzung vom 29. Januar 2025

4245. 2024/145

**Motion von Johann Widmer (SVP), Derek Richter (SVP) und Samuel Balsiger (SVP) vom 03.04.2024:**

**Erstellung eines Parks beim Wipkingerplatz am Standort des Postgebäudes**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Johann Widmer (SVP) begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 3057/2024): Es handelt sich um eine Revolution: Die SVP fordert Bäume. Der Stadtrat lehnt die Motion ab, nimmt sie jedoch als Postulat entgegen. Mit dieser Umwandlung sind wir einverstanden. Am Wipkingerplatz ist ein Quartierzentrum geplant und die Kirche wird ihre Gebäude massiv aufwerten. Auch deshalb sind wir davon überzeugt, dass am Standort des alten Postgebäudes ein Park realisiert werden sollte. In einer neuen Motion werden wir explizit den Rückbau der Post auf den Zustand um das Jahr 1950 fordern. Dies würde uns genügen, um die maximale Anzahl Bäume pflanzen zu können. Wir befürchten, dass die Stadt sonst ein Megaprojekt umsetzt, das viele Millionen für einige Bäume, die maximale Behinderung des Verkehrs und einen unbrauchbaren Platz ausgibt.***

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

***STR Simone Brander: Mit Genugtuung stelle ich fest, dass die steigende Hitze als Resultat des Klimawandels mittlerweile allen Fraktionen Bauchschmerzen bereitet. Dies ist eine ideale Basis, um auch künftig gemeinsam mit allen politischen Kräften gute Lösungen zu finden. Der Stadtrat ist bereit, die Motion als Postulat entgegenzunehmen, quasi als Post-Post-Postulat. Wir möchten im Gebiet um den Wipkingerplatz mehr Bäume mit grossen Kronen haben. Gemäss kommunalem Richtplan Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen (SLöBA) denken wir nicht bloss an einen Park, sondern an ein Quartierzentrum. Die Planung wird zeigen, wie dieses aussehen soll. Selbstverständlich ist die Mitwirkung des Quartiers fester Bestandteil der Planung. Effektive Hitzeminderung ist dem Stadtrat ein Anliegen. Wir prüfen die Idee deshalb gern.***

Weitere Wortmeldungen:



**Roland Hurschler (Grüne):** Wir Grüne freuen uns über den Einsatz der SVP für mehr Bäume und zur Hitzeminderung, haben aber den Eindruck, es gehe euch bei der Motion um etwas anderes. Ein Park am Wipkingerplatz ist unrealistisch. Wir vermuten, dass es der SVP um die möglichst baldige Beendigung der Besetzung der Post geht. Die Rückgabe des Wipkingerplatzes an die Bevölkerung ist zu begrüßen und entspricht der Stossrichtung des Stadtrats. Seit dem Jahr 2006 ist auf dem Platz ein Quartierzentrum definiert. Ein Begegnungs- und Aufenthaltsort mit erhöhter Aufenthaltsqualität soll entstehen. Mit der Räumung und dem Abriss der Post sowie einigen baulichen Anpassungen wird dies nicht erreicht. Der Wipkingerplatz ist gemäss Richtplan ein Verkehrsknotenpunkt und wird dies auch bleiben. Für einen belebten Park fehlen unter anderem publikumsorientierte Nutzungen. Der Platz bleibt für Fussgänger undurchlässig, für Kinder aufgrund des Verkehrs gefährlich. In einem Park neben der vierspurigen Hardbrücke mit 50 000 passierenden Autos und Lastwagen pro Tag möchte sich niemand aufhalten. Wir Grüne stimmen dem Vorschlag des Stadtrats zu, die Motion in ein Postulat umzuwandeln. So kann in einem Mitwirkungsverfahren offen über die Zukunft des Wipkingerplatzes diskutiert werden. Es sollen alle Optionen geprüft werden – so auch eine Umnutzung der Post oder Teilen davon, falls dies rechtlich möglich ist. Wir lehnen die Motion ab, da sie zu eindimensional ist und die planerischen Möglichkeiten vor Ort ignoriert.

**Dr. Mathias Egloff (SP):** Es scheint um die Besetzung am Wipkingerplatz zu gehen. Dennoch bin ich erfreut, dass die SVP Bäume pflanzen will. Die konkrete Umsetzung ist zweitrangig, denn ich bin mit der Gesamtsituation unzufrieden. Das brachiale Postgebäude trägt einen grossen Teil dazu bei. Der Wipkingerplatz ist ein verunglückter Platz, der diesen Namen kaum verdient. Mehr Platz statt Freiraum würde ihm guttun. Dafür müsste er keine zusätzlichen Funktionen, sondern mehr Luft, Atmosphäre, Aufenthaltsqualität erhalten. Die Kirche plant ohne das Postgebäude. Wir stimmen dem Postulat zu.

**Carla Reinhard (GLP):** Der Wipkingerplatz ist weder schön, noch ist es angenehm, sich dort aufzuhalten. Im Sommer wird er zur Hitzeinsel, wie die SVP richtig erkannt hat. Der Vorschlag, den Platz aufzuwerten, unterstützen wir, auch wenn er mit Hintergedanken eingebracht wurde. Die Motion rennt bei der Stadt offene Türen ein, denn eine Aufwertung ist bereits geplant. Sie möchte das alte Postgebäude kaufen, dem haben wir bei den Nachtragskrediten zugestimmt. Für uns steht noch nicht fest, wie die Zukunft des Wipkingerplatzes aussieht, ob der Gebäudeabbriss nötig oder eine Umnutzung denkbar ist. Wir unterstützen den Vorstoss als Postulat. Danach können alle Möglichkeiten detailliert geprüft werden. Wir hoffen auf mehr Platz, Grün und Aufenthaltsqualität.

**Martina Zürcher (FDP):** Nun ist der richtige Zeitpunkt, um wieder einmal über den Wipkingerplatz zu sprechen. Die reformierte Kirchgemeinde plant den Umbau ihres Kirchgemeindehauses. Ich widerspreche Roland Hurschler (Grüne), denn die Kirche hat Pläne in Richtung Café, Co-Working-Space usw., wozu ein Park perfekt passen würde. Beim Postgebäude handelt es sich um einen Sonderfall. Es steht ausserhalb der Baulinie und darf gemäss Grundbuch nur für postalische Zwecke verwendet werden. Ein Erhalt macht keinen Sinn. Die FDP stimmt dem Postulat zu.



3 / 3

**Moritz Bögli (AL)** stellt den Ablehnungsantrag zum Postulat: Dass es vorrangig um die Besetzung geht, haben wir mehrfach gehört und wäre für uns Grund genug, die Motion abzulehnen. Auch das Postulat werden wir ablehnen. An diesem Ort ist ein Park nicht sinnvoll. Solange der Rosengarten so weiter existiert, wäre ein solcher unattraktiv. Den Rosengarten könnte man verkehrstechnisch beruhigen, die Nutzung als Durchgangsstrasse beseitigen. Dass gerade der Postulant, der dies seit Jahren auf kantonaler Ebene verhindert, einen Park fordert, sehen wir nicht ein. Der Stadtrat kündigte die Einrichtung eines Quartierzentrums an, was ich bei der Verkehrssituation für sinnvoll halte.

**Benedikt Gerth (Die Mitte):** Der Platz und insbesondere das ehemalige Postgebäude würden keinen Schönheitspreis gewinnen. Eine Motion mit dem Zwang zur Erstellung eines Parks finden wir nicht sinnvoll und zweckdienlich. Das Postulat unterstützen wir, um verschiedene Lösungsmöglichkeiten zu prüfen. Der positive Nebeneffekt wäre die Unterbindung des illegalen Zustands der Besetzung der ehemaligen Postlokalität. Dass die AL dies unterstützt, finden wir schade. Für die Rosengartenstrasse hätte es eine Lösung gegeben, die vom Volk leider abgelehnt wurde. Der Handlungsdruck scheint doch nicht so gross zu sein. Konzentrieren wir uns deshalb auf den Platz und das Postgebäude – für das Umfeld ergibt sich vielleicht in ein paar Jahren eine sinnvolle Lösung.

**Stephan Iten (SVP):** Immer, wenn die SVP Entsiegelung fordert, werden uns Unterstellungen gemacht: Beim Sechseläutenplatz erhielten wir keine Zustimmung und auch heute gibt es Gegenwind. Entsiegeln wollt ihr nur, wo Parkplätze abgebaut werden können, doch bei grossen Flächen herrscht Skepsis. Nun wird – wie so oft bei unseren Anliegen – eine Partizipation mit der Bevölkerung gefordert. Die AL hält einen Park nicht für sinnvoll, solange die Rosengartenstrasse existiert, doch noch heute ist ein Vorstoss traktandiert, der unter der Hardbrücke Aufenthaltsqualität schaffen will: Wo liegt der Unterschied? Ich hätte am Wipkingerplatz auch lieber einen grösseren Parkplatz geplant.

Johann Widmer (SVP) ist einverstanden, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Das Postulat GR Nr. 2025/34 (statt Motion GR Nr. 2024/145, Umwandlung) wird mit 104 gegen 8 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat